

# Das Buch für uns

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Avec la Cp. Radio 41

Lundi 11 octobre, on vit débarquer à St. M...-Gare, une cohorte de militaires portant le lourd sac à poils, et sur les parements noirs, le fameux éclair d'or. C'était la Cp. Radio 41 qui s'appretait à occuper ses quartiers, en vue du Cours de Répétition 1948.

Sitôt le matériel nécessaire touché, le curieux camion «crocodile», attribué à la Cp., se mit en devoir d'escalader la côte raide, et la route ne se faisait point faute d'enrouler ses lacets serrés autour des monts escarpés. On ne dut, paraît-il, son salut, qu'à l'habileté de notre brave chauffeur!

Sept longs jours fûmes-nous condamnés à rester en cette «prison» qui n'avait d'agréable que la couleur vive de ses feuillus rougissants, et l'accueil cordial de son «Foyer du Soldat». Le soir, ce lieu sympathique devint le théâtre de championnats improvisés. Ainsi, on put découvrir chez les Radio quelques maîtres incontestés du billard, ou du tapis vert.

Sans beaucoup de regrets, la troupe obéit à l'ordre de dislocation. Après deux heures de route, elle arriva

dans un endroit charmant, station d'été choisie comme centre de manœuvre. Qu'on s'imagine le spectacle inoubliable s'étalant alors aux yeux de tous: le lac tranquille, bleu comme une émeraude de grand prix, paraissait servir d'ornement au cirque de pics altiers saupoudrés de neige, qui l'entouraient.

Phoebus jouait avec la nature, offrant au spectateur des contrastes frappants d'ombres et de lumière sur les coquets villages serrés autour de leur clocher. Certes, il fallait du courage pour quitter ce magnifique panorama et regagner la station TSF, où ronronnait le moteur.

A ce propos, relévois que d'intéressantes liaisons ont données d'excellents résultats, même en utilisant des antennes de fortune. D'autres régions reçurent aussi notre visite.

Enfin, selon l'immuable tradition, une gaie soirée de compagnie permit de mesurer la franche camaraderie, l'esprit de corps qui règnent parmi les membres de la 41. Souhaitons-leur encore un bon retour à l'existence civile . . . et à ses agréments. Pi. J. A. Campiche.

## DAS BUCH FÜR UNS

**Der grosse Rausch.** (Eine Reportage vom Russ'andfeldzug 1941—1945.) In diesem Buche erleben wir erstmals die unerbittlichen Kämpfe, die grausame Härte und die unfassliche Tragik dieses Ostfeldzuges aus der Schau eines Offiziers, der bei der gefürchtetsten Waffengattung, der Waffen SS, vom ersten bis zum letzten Tage dabei gewesen ist.

Die sprachlich und dichterisch reife Reportage beginnt in Griechenland, führt über Cherson am Schwarzen Meer, längs des Asowschen Meeres tief in den Kaukasus bis zur gewaltigen Panzerschlacht um die grusinische Heeresstrasse. Dann beginnt der grosse Rückzug, durch den Schicksalsschlag von Stalingrad, hoch hinauf zum finnischen Meerbusen, zum Brückenkopf Narva, hinein in den Panzerdurchbruch Char'kow in die aussichtslosen Kesselschlachten von Lemberg, schliesslich in die Karpaten, in die ungarische Pusta und in die Schlusskämpfe der Tragödie im Wienerwald.

Neben den spannenden Schlachtenschilderungen und packenden Erlebnisberichten deckt dieses Buch die schwerwiegenden Fehler der deutschen Verwaltung im Osten auf, wendet sich gegen die begangenen Führungsfehler und nimmt kritisch Stellung zu den vieldiskutierten Fragen über Kriegsverbrechen und Kriegsschuld. — Diese Neuerscheinung des Thomas-Verlags in Zürich können wir vor allem denjenigen Lesern empfehlen, die einen ungeschminkten Bericht über die Härte und Schicksale des modernen Krieges zu erhalten wünschen.

**Churchills Memoiren (Band II).** Programmgemäss ist in der zweiten Novemberhälfte der mit grossem Interesse erwartete zweite Band von Churchills Kriegsgeschichte erschienen. Der Verfasser betitelt diese Fortsetzung des ersten Werkes mit «Drôle de guerre». Mit demselben sorgfältigen und überwältigenden Stil, der den ersten Band der Memoiren auszeichnete, ist auch die Fortsetzung geschrieben, so dass sich die hochgespannten Erwartungen des Lesers des ersten Bandes neuerdings vollständig erfüllen und ihm zeigen, wie der britische Kriegspremier die Wirren der Zeit erfasste und mit seinem erfahrenen Blick beurteilte.

Der zweite Band beginnt mit den Geschehnissen der unvergesslichen Septembertage des Jahres 1939 und spiegelt die politischen und militärischen Geschehnisse des ersten

Kriegswinters bis zum 10. Mai 1940. Von 250 Tagen berichtet das Buch, aber es lässt uns nicht nur vernehmen, was auf den Schlachtfeldern Polens, Finnlands, Dänemarks und Norwegens geschah, sondern es bietet uns einen vollständigen Einblick in die Arbeit der britischen Regierung und des britischen Volkes während der ersten Kriegsmonate. Ruhig und sachlich ist Churchills Sprache, er vermeidet die Superlativ und unterlässt es, billige Spannungen zu erzeugen, denn sein Stil ist so meisterhaft, dass sich Kapitel um Kapitel mit derselben echten Spannung angefüllt aneinanderfügt, als hätte der Leser nicht ein wertvolles geschichtlich-historisches Werk in den Händen, sondern einen Kriminalroman. Selbstverständlich ist der Verfasser immer und immer wieder genötigt, von sich selbst zu schreiben, denn er war ja die treibendste Kraft im alliierten Lager, und der Verantwortliche für Englands Politik; aber alles was er tat, schien ihm eine Selbstverständlichkeit zu sein als Dienst an seinem Volk und der ganzen Welt. In den Tagen höchster Gefahr wurde Churchill von seinem König an den verantwortungsvollsten Posten im britischen Weltreich gestellt und über diesen entscheidenden Moment, da Millionen von geängstigten Menschen von ihm die Errettung aus einer Katastrophe erhofften, schreibt Churchill ein'ach und ergreifend:

«Nicht einen Augenblick hatte in diesen letzten erregenden Tagen mein Puls schneller als sonst geschlagen. Ich nahm alles so wie es kam. Aber ich darf dem Leser dieses wahrheitsgetreuen Berichtes nicht verheimlichen, dass ich, als ich gegen drei Uhr früh zu Bett ging, eine tiefe Erleichterung empfand. Endlich verfügte ich über die Autorität, in jeder Richtung massgebende Weisungen zu erteilen. Mir war zumute, als ob das Schicksal selber mir den Weg wies, als wäre mein ganzes bisheriges Leben nur eine Vorbereitung auf diesen Augenblick gewesen und auf diese Prüfung. Ich glaubte einen guten Ueberblick über die mir zufallenden Aufgaben zu haben und war sicher, dass ich nicht scheitern würde. Deshalb schlief ich gut, obwohl ich den Morgen mit Ungeduld erwartete, und bedurfte keiner aufmunternder Träume. Tatsachen sind besser als Träume.»

**Réduit Schweiz** (Roman). Auch in der vom Kriege verschont gebliebenen Schweiz hat der Krieg und speziell der Nationalsozialismus von dem er ausging, verschiedene Schicksale geformt. Der schweizerische Schriftsteller Walter Marti hat eine dieser Tragödien aufgegriffen und als Roman

niedergeschrieben um zu zeigen, wie wenig es manchmal braucht, um einen jungen Menschen auf politische Abwege zu bringen, deren Ende zum Landesverrat führen. Der Verfasser stellt dieses Einzelschicksal, das leider nicht das einzige war, in den unheilschwangeren Rahmen des Jahres 1940 und lässt uns diese Tage wiedererleben, wie wir sie sahen. Der Typ der Hauptgestalt ist prächtig geformt und vermag zu überzeugen, so abwegig anfänglich auch seine Handlungsweise ist, die sich dann im entscheidenden Moment doch

zur richtigen Tat durchzuringen vermag. Dieses Buch, das im Schweizer Druck- und Verlagshaus erschienen ist, kann uns mehr bedeuten als ein gewöhnlicher Roman, denn es zeigt und beweist uns, dass ein politisch verirrter Mensch nicht verloren ist, solange ihn seine Umgebung nicht endgültig auslöst und ihn vollends in die Arme der Aussenseiter treibt. Der moralische Wert des Buches ist ebenso gross, wie seine schriftstellerische Qualität, und aus diesen Gründen möchten wir es unseren Lesern bestens empfehlen.

## Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstrasse 195, Zürich 37, Telefon E. Egli, Privat 26 84 00, Geschäft 32 37 00 (intern 541), Postcheckkonto VIII 25 090

Sektionen:	Sektionsadressen:
<i>Aarau:</i>	Max Gysi, Distelbergstrasse 20, Aarau.
<i>Baden:</i>	Postfach 31 970, Baden.
<i>Basel:</i>	Dr. W. Kambli, Bettingerstr. 72, Riehen.
<i>Bern:</i>	Postfach Transit, Bern
<i>Biel:</i>	Fritz Wälchli, Tessenbergstr. 72, Biel 5.
<i>Emmental:</i>	Hptm. F. Kohli, Hohenweg 12, Burgdorf.
<i>Fribourg:</i>	Cap. M. Magnin, av. St-Paul 7, Fribourg.
<i>Genève:</i>	H. G. Laederach, 9, rue Jean-Jaquet, Genève.
<i>Glarus:</i>	FW. Kpl. R. Staub, Fest.-Wacht Kp. 14, Kaserne, Glarus
<i>Kreuzlingen:</i>	FW Sdt. Brunner Franz, Graberweg, Kreuzlingen.
<i>Langenthal:</i>	E. Schmalz, Hard, Aarwangen.
<i>Lenzburg:</i>	A. Goidl, Typograph, Lenzburg.
<i>Luzern:</i>	Hch. Schwyter, Zähringerstr. 9, Luzern.
<i>Mittelrheintal:</i>	M. Ita, Alemannenstr. 14, Arbon.
<i>Oberwynen- und Seetal:</i>	K. Merz, Bahnhofplatz, Reinach (Aarg.).

Sektionen:	Sektionsadressen:
<i>Olten:</i>	Dr. Helmut Schmid, Fährstrasse 345, Trimbach bei Olten.
<i>Rapperswil (St. G.):</i>	H. Bühler, Taigartenstrasse, Rüti (Zeh).
<i>Schaffhausen:</i>	Obst. W. Salquin, Munotstrasse 23, Schaffhausen.
<i>Solothurn:</i>	P. Hofmann, Jurastrasse 146, Luterbach.
<i>St. Gallen:</i>	V. Häusermann, Obere Berneckstrasse 82a, St. Gallen.
<i>St. Galler Oberland:</i>	Jakob Müntener, Heiligkreuz, Mels.
<i>Thun:</i>	W. Wetli, Hubelweg, Steffisburg.
<i>Uri Altdorf:</i>	F. Wältli, Gründli, Altdorf.
<i>Uzwil:</i>	R. Ambühl, Wilerstrasse 59, Oberuzwil.
<i>Vaud:</i>	F. Chalet, 6, rue Ecole de Commerce, Lausanne
<i>Winterthur:</i>	Postfach 382, Winterthur.
<i>Zug:</i>	H. Comminot, Oberwil (Zug).
<i>Zürcher Oberland, Uster:</i>	Postfach 62, Uster.
<i>Zürich:</i>	Postfach Frauenmüster Zürich
<i>Zürichsee, linkes Ufer:</i>	Th. Wanner, Gotthardstrasse 37, Thalwil.
<i>Zürichsee, rechtes Ufer:</i>	Lt. Hans Bächler, Wäckerlinstiftung, Utetikon am See.



### Zentralvorstand

**Erhöhung des «PIONIER»-Abonnementspreises für Mitglieder des EVU ab 1. Januar 1949.** Wie erinnerlich, hat die diesjährige Delegiertenversammlung in Baden dem Zentralvorstand Vollmacht erteilt, den Abonnementspreis für den «PIONIER» um 25 Rappen zu erhöhen für den Fall, dass im Laufe dieses Jahres eine Erhöhung der Druckkosten eintreten sollte.

Diese Befürchtungen sind nun leider Tatsache geworden; am 19. März 1948 ist ein allgemeiner 4%iger Papierpreisaufschlag erfolgt.

Wir sehen uns daher leider gezwungen, den «PIONIER»-Abonnementspreis für Mitglieder ab 1. Januar 1949 um 25 Rappen auf Fr. 3.75 zu erhöhen.

Wir ersuchen deshalb die Sektionsvorstände, anlässlich der Generalversammlung ihrer Sektionen, dieser Preiserhöhung bei der Aufstellung des Budgets und der Festsetzung der Mitgliederbeiträge Rechnung zu tragen.

Ueber die Erhöhung des Abonnementspreises für Privatabonnenten wird an der nächsten ZV-Sitzung (anfangs Januar) Beschluss gefasst und diesen durch Zirkularschreiben mitgeteilt.

**Augmentation du prix de l'abonnement au «PIONIER» depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1949.** On se souviendra que l'assemblée des délégués, réunie à Baden, avait autorisé le Comité central à augmenter l'abonnement des membres au «PIONIER» de fr. 0,25 pour l'année 1949, si les frais d'impression l'exigeaient. C'est malheureusement le cas, le papier ayant augmenté de 4% déjà en mars 1948.

Nous prions donc les Comités de section de prendre note du fait que l'abonnement des membres sera **dès le 1<sup>er</sup> janvier 1949 de fr. 3.75**, et d'en tenir compte dans l'établissement de leurs cotisations pour l'année 1949.

La question de la hausse du prix des abonnements privés sera étudiée par le Comité central dans sa prochaine as-

semblée (début de janvier) et le résultat en sera communiqué aux sections par une circulaire.

\*

**Redaktionsschluss für die Januarnummer:** Auch in diesem Jahre muss der Redaktionsschluss für die Januarnummer des «PIONIER» auf den 15. Dezember 1948 angesetzt werden, da infolge der Feiertage die Zeitschrift früher gedruckt wird. Auch die Mutationsmeldungen sind bis zu diesem Datum der Redaktion einzureichen. Ich bitte alle Korrespondenten, diese Vorverlegung der Einsendefrist zu beachten, da keine Ausnahmen gemacht werden können. Der Redaktor.

\*

**Veteranenabzeichen:** Wir möchten die Sektionsvorstände darauf aufmerksam machen, dass Veteranenabzeichen für zwanzigjährige Aktivmitgliedschaft direkt beim Kassier der Sektion Basel, Herrn Karl Klein, Blauensteinerstr. 8, Basel, zum Preise von Fr. 2.75 bezogen werden können.

\*

**Pro Memoria:** Die Anträge der Sektionen für die Delegiertenversammlung 1949 sind bis zum 31. Dezember 1948 dem ZV schriftlich einzureichen.

\*

**Aufruf an Telegräpher!** Der ZV hat momentan ein Arbeitsprogramm für Telegraphenpioniere in Bearbeitung. Die KMV stellt den Sektionen zu Übungszwecken neues Telefon- und Telegraphenmaterial zur Verfügung.

Der ganze «Telegräpher-Feldzug» kann natürlich nur von Erfolg gekrönt sein, wenn alle Sektionen tatkräftig mit-helfen.

Ich benötige daher von allen Sektionen bis spätestens 10. Dezember 1948 den Bestand der aktiven Tg. Pi. Wünschen und Anregungen sieht der ZV mit Interesse entgegen. Gerne bin ich bereit, mit ein-zelnen Sektionen persönlichen Kontakt aufzunehmen. Bitte Korrespondenzen direkt an mich richten.

Der Zentralverkehrsleiter-Telegraph:

Lt. Wagner Heinz.

Neue Adresse: Zürich 48, Im Stückler 19.